

first class

DAS MANAGEMENT-MAGAZIN FÜR DIE HOTELLERIE



14

Interview mit Jan Henningsen
Berlin, Berlin

18

Frühstücksideen
vom Chefkoch

29

Tipps für ein erfolgreiches
Revenuemanagement

UMSATZ STEIGERN DURCH FENG SHUI

Jeder Outdoor-Bereich ist nur eine Beratung
von der Wohlfühloase entfernt.



Was die westliche Allgemeinheit glaubt, über die Jahrtausende alten Weisheiten des Feng Shui zu wissen, wurde eigentlich erst in den 1970er-Jahren in den USA erdacht und profitabel in Köpfe – vor allem von Esoterik-Liebhhabern – zementiert. Dabei sollte das so entstandene „Drei-Türen Bagua“ lediglich die komplexen Theorien der chinesischen Architektur- und Harmonisierungslehre auf das Mindset einer breiten Masse passend herunterbrechen, der die wahre Feng-Shui-Methodik zu kompliziert erschien. Als Ergebnis dieser kommerziellen Vereinfachung sind nun bis heute auf breiter Ebene fälschliche Annahmen darüber im Umlauf, wie Feng Shui eigentlich genau im Kern funktioniert. „Das Ganze hat nämlich wenig mit Esoterik zu tun, sondern allein mit dem gesunden Menschenverstand“, weiß Mark Sakautzky zu berichten. Der Imperial Feng-Shui-Master setzt sich bereits seit über 20 Jahren intensiv mit der fernöstlichen Gestaltungslehre auseinander und ist in diesem Fach zudem international als Berater und Ausbilder tätig.

Die Richtung gibt den Weg vor

Beim Feng Shui (Feng = Wasser, Shui = Wind) geht es in erster Linie um Chi, die feinstoffliche Energie, die alles durchfließt. Sie soll so unterstützend wie möglich fließen, damit sich der Mensch in einer Umgebung wohl fühlen kann. „Wir müssen Chi im Verhalten physikalisch wie Wind oder Wasser begreifen. Im Karate etwa kanalisieren Kämpfer ihr Chi, um massive Steinplatten mit der bloßen Hand zu zerschlagen“, veranschaulicht Mark Sakautzky. Das entscheidende Werkzeug der Gestaltungslehre seien die Himmelsrichtungen. Dass jede Himmelsrichtung eine andere Energetik aufweise, zeige dem Laien bereits der Stand der Sonne. Im Osten geht die Sonne auf, weshalb Feng-Shui-Planer dort beispielsweise auch im Idealfall die Frühstücksterrasse ansiedeln. Der Westen, wo die Sonne

untergeht, eigne sich hingegen für Gastronomieflächen, die eher abends genutzt würden, wie z.B. eine Outdoor-Cocktailbar. „Man gestaltet Wohn- und Gewerbeflächen im Grunde nach dem menschlichen Biorhythmus. Das ist nur logisch, denn es wäre ja auch ein totaler Quatsch, z.B. einen BBQ-Grill auf der Ostseite eines Hauses zu platzieren, wo es abends garantiert schattig ist“, erklärt der Feng-Shui-Master.

Seine Aufgabe als Feng-Shui-Berater besteht darin, praktikable Lösungen zu finden, um In- und Outdoor-Bereiche chi-qualitativ so hoch wie möglich aufzuladen. „Auf einer Nordseite ist es beispielsweise stets etwas dunkler und kühler, denn dort steht die Sonne niedrig – zumindest auf der Nordhalbkugel. Man muss hier also mehr Energie aufwenden, um diesen Bereich lebensfreundlicher zu gestalten. Das

kann z.B. durch künstliche Tageslicht-Beleuchtung geschehen“, erklärt er und ergänzt: „Die Optimierung kann nie zu 100 Prozent gelingen, aber man kann die Chi-Qualität durch bestimmte Kniffe schon deutlich erhöhen.“ Dies kann z.B. durch Farbe, Strukturen oder auch Materialien geschehen.

Diverse Analyse-Systeme geben dem Berater die Informationen darüber, was ein Bereich braucht, um den Energiefluss zu steigern. „Der Kunde bekommt von mir ein gradgenaues Konzept, wo im Garten oder der Terrasse was hingehört. Wo z.B. bestimmte Pflanzen hoch oder niedrig gepflanzt werden sollen, wo Wasser, z.B. ein Brunnen, platziert und wo welche Formensprache bei Möbeln herrschen sollte, also in welchem Bereich eckig oder eher organisch gefragt ist“, erklärt Mark Sakautzky. Insgesamt bezieht er

ZUR PERSON



Als Journalist begann Mark Sakautzky (www.feng-shui-ms.com) in Paderborn seinen Berufsweg, den er als Auswanderer in Australien fortsetzen sollte. Dort wechselte er ins Werbefach und leitete nach seiner Rückkehr zeitweise einen Medien- und Musikverlag in Niedersachsen. Mit einem Partner und Investor befasste er sich mit Immobilienprojekten und IT-Start-ups, bis er im Jahr 2000 eine Ausbildung zum Feng-Shui-Berater begann. Reisen nach Asien hatten diese Leidenschaft in ihm entfacht. Nach einer einjährigen Feng-Shui-Beraterausbildung traf er auf Grand Master Chan Kun Wah, weltweit die Nr. 4 der Feng-Shui-Meister, dessen direkter Schüler er wurde. Sakautzky unterrichtet Feng Shui bereits seit 2004. 2006 gründete er zusammen mit Master Nicole Finkeldei die Internationale Feng Shui Akademie in Hamburg und Frankfurt. 2008 ernannte Grand Master Chan Mark Sakautzky schließlich zum Feng Shui Master.

in seine Gestaltungs-Konzepte nicht nur vier, sondern 64 Himmelsrichtungen mit ein und kann dabei auf 0,9 Grad genau arbeiten – eine Spezialdisziplin des selten gelehrt Imperial Feng Shui.

Weniger ist mehr

Wenn Mark Sakautzky ein Gebiet erschließt, dann analysiert er den Standort in einer Begehung sehr genau, überprüft z.B. ob es kranke Bäume auf dem Areal gibt oder welche Qualität das Wasser und der Boden aufweisen. Ob sich ein Haus am Meer, in den Bergen oder an einer Schnellstraße befindet bringt natürlicherweise unterschiedliche Voraussetzungen mit sich, deshalb müsse die Umgebung stets berücksichtigt werden. Jede Feng-Shui-Beratung sei zudem individuell zu betrachten. „Wir haben immer ein komplexes Gewebe von Himmelsrichtungen, Funktionalität und äußeren Umständen. Sie können deshalb nicht einen Konzept-Katalog entwickeln



und den dann auf mehrere Standorte gleichermaßen anwenden“, erklärt er. Generell zu beachten sei die Chi- und Wegeführung durch ein Areal. Besonders bei gastronomischen Flächen sollte nicht jeder Quadratmeter zwang-

haft genutzt werden, nur um mehr Personen unterzubringen. Von diesem Schlüssel müssten Gastronomen sich lösen, rät Sakautzky. Vielmehr sollte die zur Verfügung stehende Fläche nach emotionalen und intuitiven Gesichtspunkten erschlossen werden. „Wenn ich als Gast nicht das Gefühl habe, dass ich wichtig bin, weil mir kein Raum oder keine Schutzzone gegeben wird, dann werde ich nicht lange verweilen“, so der Experte. „Es gibt ja immer Tische, die sind zuerst besetzt, wie Tische, die einen Rückenschutz, einen Paravent oder eine Bepflanzung haben. Tische in der Mitte eines Bereichs werden stets zum Schluss belegt, weil sich der Gast dort sehr beobachtet fühlt“, weiß er. Gibt man ihm eine „Schutzzone“ werde er länger sitzen und auch mehr trinken und essen. „Fühlen sich Gäste wohl, steigt auch der Umsatz“, weiß Mark Sakautzky, der als ehemaliger Immobilien-Investor die geschäftliche Seite seiner Konzepte stets im Blick hat.

CHECKLISTE ZUM SERIÖSEN FENG-SHUI-BERATER



1. Eine aufgeräumte und klar gegliederte Homepage lässt bereits Rückschlüsse zu, denn ein wichtiger Teil einer Feng-Shui-Beratung ist Klarheit und Organisation.
2. Feng Shui ist eine Erfahrungswissenschaft und je länger jemand in diesem Beruf tätig ist, um so tiefer wird er sich mit den Feinheiten beschäftigt haben. Prüfen Sie die Historie zur beruflichen Entwicklung.
3. Es gibt unterschiedliche Feng-Shui-Schulen, welche man recherchieren sollte, um weitere Eindrücke über die Ausbildung zu gewinnen. Fragen Sie sich zudem, ob Schwerpunkte kompetent und fachlich klar dargestellt werden oder ergänzende Ausbildungen durchlaufen worden sind. Zertifikate und Abschlüsse oder die Mitgliedschaft in einem Fachverband helfen ebenfalls weiter.
4. Referenzen sollten auf der Homepage einsehbar sein.
5. Überprüfen Sie, ob in einem Telefonat Fragen freundlich, kompetent und umfassend beantwortet werden und im zweiten Schritt ein persönliches Gespräch angeboten wird.
6. Informationsunterlagen sollten professionell präsentiert werden und zudem sollten Sie erfahren, welche Unterlagen für eine Beratung außerdem notwendig sind.
7. Überprüfen Sie die Social-Media-Kanäle des Beraters, so er welche besitzt.
8. Werden Sie misstrauisch, wenn eine Feng-Shui-Beratungen aus der Ferne per Foto oder Video angeboten wird. Sie kann nur vor Ort erfolgen.

Quelle: www.feng-shui-ms.com

Messbarer Erfolg

Der Erfolg einer Feng-Shui-Gestaltung macht sich sogar direkt in Zahlen bemerkbar. Eines seiner Hotelprojekte in Grindelwald, Schweiz, sollte eine neue Außenfassade bekommen. Den Balkonen wurde eine andere Farbigkeit verliehen und es wurde mit Farbakzenten gearbeitet. „Über die Warenwirtschaftssysteme konnte das Haus erfassen, dass es nach der Umgestaltung 25 Prozent mehr Walk-ins verzeichnen konnte als vorher“, freut sich Mark Sakautzky. Im asiatischen Raum finde sich kaum ein Hotel, dass nicht nach Feng Shui-Regeln geplant worden ist, weiß er. Aber auch im deutschen Raum sei ein steigendes Interesse an den Lehren spürbar. „Feng Shui ist auch keine Einrichtungsform, die sich nur auf Freunde der asiatischen Lebenskunst beschränkt. Es handelt sich um Energie-Architektur. Das Wissen ist universell überall einsetzbar“, schließt der Feng-Shui-Master. nis